

### Prüfungsanleitung

- Zeit: 60 Minuten für die ganze Prüfung (50 Minuten zur Beantwortung der Fragen; 10 Minuten zur Übertragung der Antworten auf das Lösungsblatt).
- **Nur die auf das Lösungsblatt übertragenen Antworten werden bei der Prüfungskorrektur berücksichtigt.**
- Die Prüfung besteht aus 45 Fragen. Zu jeder Frage sind 4 Antworten (a, b, c, d) angegeben. Bei jeder Frage ist **nur eine** dieser Antworten korrekt. Tragen Sie Ihre Lösung auf das Lösungsblatt ein, indem Sie die Ihrer Meinung nach korrekte Antwort ankreuzen.
- Eine korrekte Lösung ergibt **2 Punkte**, eine falsche Lösung gibt einen Abzug von **1 Punkt**. Für jede nicht angekreuzte Frage gibt es **0 Punkte**. Ist bei einer Frage mehr als eine Antwort angekreuzt, gibt es für diese Frage einen Abzug von **1 Punkt**.
- Es sind keine Hilfsmittel erlaubt (mit Ausnahme des Taschenrechners).
- Für Notizen ist ein leeres Blatt angeheftet.
- Bitte vergessen Sie nicht, auf dem Lösungsblatt Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer einzutragen.
- Bitte geben Sie am Ende der Prüfung sowohl das Lösungsblatt wie auch die Prüfungsfragen ab.
- **Viel Erfolg!**

### Block 1

- 1.1) Unter dem nominalen Bruttosozialprodukt versteht man den Wert der Güter und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft bemessen in:
  - a) laufenden Preisen
  - b) realen Preisen
  - c) konstanten Preisen
  - d) durchschnittlichen Preisen
- 1.2) Nehmen Sie an, ein Landwirt verkaufe dem McDonald's 100 Gramm Fleisch für 1 sFr und McDonald's verkaufe Ihnen einen Hamburger aus diesem Fleisch für 2 sFr. Wie hoch ist die gesamte Wertschöpfung?
  - a) 0.5 sFr
  - b) 1 sFr
  - c) 2 sFr
  - d) 3 sFr
- 1.3) Nehmen Sie an, Äpfel kosteten im Jahr 1981 0.5 sFr und 1 sFr im Jahr 1997. Orangen 1 sFr im 1981 und 1.50 sFr im 1997. Wenn 4 Äpfel im 1981 und 5 im 1997 produziert wurden, sowie 3 Orangen im 1981 und 4 im 1997, ist der Wert des realen Bruttosozialprodukt (Basisjahr 1981) für 1997:
  - a) 5 sFr
  - b) 6.50 sFr
  - c) 9.50 sFr
  - d) 11 sFr
- 1.4) Wenn das nominale Bruttosozialprodukt (in Mio sFr) 5465 beträgt, der private Konsum 3657, die Investitionen 741 und die Nettoexporte (-1910), wie hoch sind die Staatsausgaben?
  - a) 2977
  - b) 1910
  - c) - 843
  - d) 1067

1.5) Der Konsumentenpreisindex ist:

- a) der Durchschnitt der Preise aller Güter und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft
- b) der Preis eines Korbes von Gütern und Dienstleistungen, dessen Zusammensetzung sich jedes Jahr ändert, relativ zum Preis dieses Korbes in einem Basisjahr
- c) der Preis eines Korbes von Gütern und Dienstleistungen, dessen Zusammensetzung fix ist, relativ zum Preis dieses Korbes in einem Basisjahr
- d) das nominale Bruttosozialprodukt geteilt durch das reale Bruttosozialprodukt

1.6) In einem ökonomischen Modell:

- a) endogene Variablen sind fix und vorgegeben: exogene Variablen sind im Modell bestimmt
- b) endogene und exogene Variablen sind beide im Modell bestimmt
- c) endogene Variablen beeinflussen exogene Variablen
- d) exogene Variablen beeinflussen endogene Variablen

## Block 2

2.1) Unter dem Grenzprodukt der Arbeit versteht man:

- a) Output dividiert durch Arbeitseinsatz
- b) die zusätzlichen Einheiten Output, die dank einer zusätzlichen Einheit Arbeit produziert werden können
- c) die zusätzlichen Einheiten Output, die dank einer zusätzlichen Einheit Arbeit und einer zusätzlichen Einheit Kapital produziert werden können
- d) den Wert des zusätzlichen Outputs, der durch die Investition eines zusätzlichen Frankens im Produktionsfaktor Arbeit erzielt werden kann

2.2) Eine Produktionsfunktion mit Kapital und Arbeit als Inputfaktoren weist konstante Skalenerträge auf, falls:

- a) eine 10prozentige Erhöhung des Arbeitseinsatzes begleitet von einer 10prozentigen Erhöhung des Kapitaleinsatzes zu einer 10prozentigen Erhöhung des Outputs führt
- b) eine 10prozentige Erhöhung des Arbeitseinsatzes begleitet von einer 10prozentigen Erhöhung des Kapitaleinsatzes zu einer 20prozentigen Erhöhung des Outputs führt
- c) eine 5 prozentige Erhöhung des Arbeitseinsatzes begleitet von einer 10prozentigen Erhöhung des Kapitaleinsatzes zu einer 7.5prozentigen Erhöhung des Outputs führt
- d) eine 10prozentige Erhöhung des Arbeitseinsatzes ohne Erhöhung des Kapitaleinsatzes zu einer 10prozentigen Erhöhung des Outputs führt

2.3) Eine Erhöhung des Zinssatzes führt ceteris paribus zu:

- a) einer Senkung der Investitionen
- b) keiner Veränderung in den Investitionen
- c) einer Erhöhung der Investitionen
- d) manchmal zu einer Erhöhung, manchmal zu einer Senkung der Investitionen

- 2.4) Der reale Zinssatz ist:
- a) der von den Konsumenten bezahlte Zins
  - b) der von den Banken bezahlte Zins
  - c) Inflationsrate minus nominaler Zinssatz
  - d) nominaler Zinssatz minus Inflationsrate
- 2.5) Folgende Grösse sorgt im klassischen Modell mit fixem Output dafür, dass sich im Gütermarkt Angebot und Nachfrage entsprechen:
- a) die Staatsausgaben
  - b) die Steuern
  - c) die Produktion
  - d) der Zinssatz
- 2.6) Die marginale Konsumneigung ist:
- a) im Normalfall zwischen 0 und 1
  - b) gleich Konsum dividiert durch verfügbares Einkommen
  - c) im Normalfall negativ
  - d) die zusätzlichen Einheiten Nutzen, die dank einer zusätzlichen Einheit Konsum erzielt werden können
- 2.7) In einem klassischen Modell sei das Einkommen  $Y$  einer Volkswirtschaft 5000. Die Konsumfunktion lautet  $C = 500 + 0.6Y$  und die Investitionsfunktion  $I = 2000 - 100r$ , wobei  $r$  der reale Zinssatz ist. Es gibt keinen Staat. Der gleichgewichtige Zinssatz ist:
- a) 2
  - b) 5
  - c) 10
  - d) 20
- 2.8) In einem keynesianischen Modell betragen die Staatsausgaben 400 und die Staatseinnahmen 300. Die Investitionen sind 100 und der autonome Teil der Konsumausgaben 50. Die marginale Konsumneigung beträgt  $8/10$ . Wie gross ist das Bruttosozialprodukt dieser Volkswirtschaft?
- a) 2750
  - b) 1550
  - c) 250
  - d) 850

### Block 3

- 3.1) Die grundlegende Verhaltensannahme des Solow-Modell ist, dass die Ersparnisse:
- a) ein konstanter Anteil des Einkommens einer Volkswirtschaft sind
  - b) ein abnehmender Anteil des Einkommens sind, je reicher die Volkswirtschaft wird
  - c) ein zunehmender Anteil des Einkommens sind, je reicher die Volkswirtschaft wird
  - d) ein zunehmender Anteil des Einkommens sind, je höher der Zinssatz ist

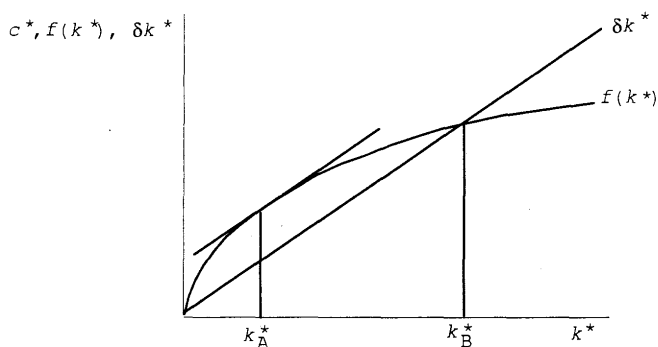
3.2) Das Solow-Wachstumsmodell beschreibt:

- a) wie der Output einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitpunkt bestimmt wird
- b) wie der Output einer Volkswirtschaft durch fixen Kapital- und Arbeitseinsatz bestimmt wird
- c) wie die Sparquote, das Bevölkerungswachstum und der technologische Fortschritt den Output über die Zeit beeinflussen
- d) die statische Allokation, Produktion und Verteilung des Outputs einer Volkswirtschaft

3.3) In einem Solow-Wachstumsmodell ohne Bevölkerungswachstum und technologischen Fortschritt ist der Kapitalstock im steady-state, wenn seine Veränderung ( $\Delta K$ ):

- a) gleich Null ist
- b) der Abschreibungsrate entspricht
- c) der Sparquote entspricht
- d) der Veränderung der Investitionen entspricht

3.4) Betrachten Sie folgende Graphik:



Das Goldene-Regel Niveau von  $k$  ist:

- a)  $k_A^*$
- b)  $k_B^*$
- c) Zwischen  $k_A^*$  und  $k_B^*$
- d) höher als  $k_B^*$

3.5) Die goldene Regel der Kapitalakkumulation beschreibt den steady-state mit dem höchsten Niveau an:

- a) Output pro Kopf
- b) Kapital pro Kopf
- c) Ersparnissen pro Kopf
- d) Konsum pro Kopf

- 3.6) Eine Volkswirtschaft ohne Bevölkerungswachstum und ohne technologischen Fortschritt befindet sich in einem steady-state mit einem Kapitalstock, der tiefer als das Goldene-Regel Niveau ist. In einer solchen Situation:
- a) die Regierung sollte unbedingt alle Massnahmen unternehmen, um die Sparquote zu erhöhen.
  - b) mit einer höheren Sparquote werden Output und Konsum pro Kopf steigen, sowohl in der kurzen wie auch in der langen Frist
  - c) mit einer höheren Sparquote wird der Pro-Kopf Output zuerst sinken und dann über das anfängliche Niveau ansteigen; der Pro-Kopf Konsum wird steigen, sowohl in der kurzen wie auch in der langen Frist
  - d) mit einer höheren Sparquote wird das Pro-Kopf Output steigen; der Pro-Kopf Konsum wird zuerst sinken und dann über das anfängliche Niveau ansteigen

#### Block 4

- 4.1) Wenn ceteris paribus der Prozentsatz der Arbeitslosen, die eine Stelle finden, steigt, wird die steady-state Arbeitslosenrate:
- a) konstant bleiben
  - b) steigen
  - c) sinken
  - d) steigen oder sinken, es ist nicht eindeutig
- 4.2) In einem steady-state auf dem Arbeitsmarkt:
- a) wird niemand arbeitslos oder findet neu eine Stelle
  - b) die Anzahl Personen, die eine Stelle finden, entspricht der Anzahl Personen, die eine Stelle verlieren
  - c) die Anzahl Personen, die eine Stelle finden, ist höher als die Anzahl Personen, die eine Stelle verlieren
  - d) die Anzahl Personen, die eine Stelle finden, ist tiefer als die Anzahl Personen, die eine Stelle verlieren

#### Block 5

- 5.1) Das Konzept der Geldneutralität impliziert, dass eine Erhöhung des Geldangebots:
- a) das reale Bruttosozialprodukt erhöht
  - b) den realen Zinssatz erhöht
  - c) den nominalen Zinssatz erhöht
  - d) Ersparnisse und Investitionen um den gleichen Betrag erhöht
- 5.2) Wenn das Geldangebot um 12 Prozent zunimmt, die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes um 4 Prozent abnimmt und die Inflation 5 Prozent beträgt, dann ist die Veränderung im Einkommen:
- a) 3 %
  - b) 4%
  - c) 9%
  - d) 11%

- 5.3) Die eins-zu-eins Beziehung zwischen Inflationsrate und nominalem Zinssatz (genannt „Fisher Effekt“) nimmt an, dass:
- a) das Geldangebot konstant bleibt
  - b) die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes konstant bleibt
  - c) die Inflationsrate konstant bleibt
  - d) der reale Zinssatz konstant bleibt
- 5.4) Die Opportunitätskosten der Geldhaltung sind:
- a) der nominale Zinssatz
  - b) der reale Zinssatz
  - c) die Inflationsrate
  - d) die Transaktionskosten

## Block 6

Der nominale Wechselkurs ist in diesem Block immer als „Einheiten ausländischer Währung pro Einheit inländischer Währung“ definiert

- 6.1) Ein Modell einer „kleinen“ offenen Volkswirtschaft ist gekennzeichnet durch:
- a) Investitionen, die den Ersparnissen entsprechen
  - b) ein fixes Preisniveau
  - c) einen inländischen realen Zinssatz, welcher dem realen Weltzinssatz entspricht
  - d) höhere inländische Ersparnisse als inländische Investitionen
- 6.2) Der Wert der Nettoexporte entspricht:
- a) den inländischen Investitionen minus den inländischen Ersparnissen
  - b) den inländischen Investitionen
  - c) den inländischen Ersparnissen
  - d) den inländischen Ersparnissen minus den inländischen Investitionen
- 6.3) Nehmen Sie eine kleine offene Volkswirtschaft an. Wenn der Weltzinssatz über dem Zinssatz liegt, bei welchem inländische Ersparnisse und die inländischen Investitionen gleich hoch sind, dann sind die Nettoexporte:
- a) positiv
  - b) negativ
  - c) positiv, wenn der reale Wechselkurs tief ist
  - d) negativ, wenn der reale Wechselkurs hoch ist
- 6.4) Der reale Wechselkurs ist:
- a) der relative Preis der Währungen zweier Länder
  - b) der relative Preis der Güter zweier Länder
  - c) das inländische Preisniveau dividiert durch das ausländische Preisniveau
  - d) das ausländische Preisniveau dividiert durch das inländische Preisniveau

6.5) Die Theorie der Kaufkraftparität impliziert:

- a) dass die Nettoexportkurve sehr steil ist
- b) dass jede Veränderung des realen Wechselkurses aus Veränderungen des Preisniveaus resultiert
- c) dass jede Veränderung des nominalen Wechselkurses aus Veränderungen des Preisniveaus resultiert
- d) dass Veränderungen der Ersparnisse oder der Investitionen nur den realen Wechselkurs beeinflussen

6.6) Nehmen Sie eine kleine offene Volkswirtschaft an. Wenn die Regierung die inländischen Ersparnisse reduziert, der reale Wechselkurs:

- a) steigt und die Nettoexporte sinken
- b) steigt und die Nettoexporte steigen
- c) sinkt und die Nettoexporte sinken
- d) sinkt und die Nettoexporte steigen

6.7) Eine der Folgen hoher inländischer Inflation ist (bei flexiblen Wechselkursen):

- a) eine Aufwertung des nominalen Wechselkurses
- b) eine Aufwertung des realen Wechselkurses
- c) eine Abwertung des nominalen Wechselkurses
- d) eine Abwertung des realen Wechselkurses

## Block 7

7.1) Wenn die Zentralbank das Geldangebot senkt, langfristig:

- a) das Preisniveau steigt und das Outputniveau steigt
- b) das Preisniveau sinkt und das Outputniveau sinkt
- c) das Preisniveau sinkt und das Outputniveau bleibt konstant
- d) das Preisniveau bleibt konstant und das Outputniveau sinkt

7.2) Nehmen Sie an, in der Ausgangssituation sei das Preisniveau  $P$  einer Volkswirtschaft 1 und der gesamte Output  $Y$  sei 100. Die Zentralbank erhöht dann das Geldangebot um 10 Prozent. Welcher Anpassungspfad für das Preisniveau und den Output ist nach dem Gesamtangebots-Gesamtnachfragemodell der wahrscheinlichste?

- a)  $Y: 100, 100, 105;$        $P: 1, \quad 1.1, \quad 1$
- b)  $Y: 100, 100, 100;$        $P: 1, \quad 1.1, \quad 1.1$
- c)  $Y: 100, 105, 105;$        $P: 1, \quad 1, \quad 1.1$
- d)  $Y: 100, 105, 100;$        $P: 1, \quad 1, \quad 1.1$

7.3) Die Quantitätsgleichung  $MV = PY$  impliziert, dass die Gesamtnachfragekurve:

- a) vertikal ist
- b) positiv geneigt ist
- c) horizontal ist
- d) negativ geneigt ist

- 7.4) Die kurzfristige und die langfristige Gesamtangebotskurve unterscheiden sich, weil in der kurzen Frist:
- a) der Zinssatz fix ist
  - b) der Output fix ist
  - c) die Preise fix sind
  - d) der Einsatz des Inputfaktors Arbeit fix ist

## Block 8

- 8.1) Der Zusammenhang zwischen Zinssatz und Einkommen, welcher aus dem Markt für Güter und Dienstleistungen resultiert, ist die:
- a) LM-Kurve
  - b) IS-Kurve
  - c) die Gesamtnachfragekurve
  - d) die Gesamtangebotsfunktion
- 8.2) Welche der folgenden Variablen ist nicht exogen im IS-LM Modell?
- a) der Zinssatz
  - b) die Steuern
  - c) das Preisniveau
  - d) die Staatsausgaben
- 8.3) Nehmen sie an, der Zinssatz sei konstant und die marginale Konsumneigung betrage 0.7. Der marginale Steuersatz ist 0.2. Wie hoch ist der Staatsausgabenmultiplikator?
- a) 0.86
  - b) 1.16
  - c) 2.27
  - d) 3.3
- 8.4) Wenn die Zentralbank das Geldangebot erhöht, dann wird die LM-Kurve:
- a) steiler
  - b) flacher
  - c) sich nach innen verschieben
  - d) sich nach aussen verschieben
- 8.5) Die Steigung der IS-Kurve:
- a) hängt von der Zinselastizität der Investitionen ab
  - b) hängt vom Niveau der Staatsausgaben ab
  - c) hängt von der Zinselastizität der realen Geldnachfrage ab
  - d) hängt von keinem der obenerwähnten Faktoren ab
- 8.6) Im IS-LM Modell führt eine Erhöhung der Staatsausgaben zu:
- a) einer Erhöhung des Einkommens und einer Senkung des Zinssatzes
  - b) einer Senkung des Einkommens und einer Senkung des Zinssatzes
  - c) einer Erhöhung des Einkommens und einer Erhöhung des Zinssatzes
  - d) einer Senkung des Einkommens und einer Erhöhung des Zinssatzes



8.7) Die IS-Kurve einer Volkswirtschaft sei  $Y = 1500 - 100r$ . Das nominale Geldangebot sei  $M=700$ . Die reale Geldnachfrage sei  $L=Y-100r$ . Die Gesamtnachfragekurve ist:

- a)  $Y = 187,5 + 87,5r$
- b)  $Y = 750 + 350/P$
- c)  $700/P = Y - 100r$
- d) keines der obenerwähnten Resultate

8.8) Eine geschlossene Volkswirtschaft sei durch folgende Gleichungen charakterisiert:

$$C = 100 + 0.6(Y-T)$$

$$T = 100$$

$$I = 800 - 50r$$

$$G = 0$$

$$L = 0.25Y - 62.5r$$

$$M/P = 500$$

Nehmen Sie an, das Preisniveau sei konstant. Die IS-Kurve ist:

- a)  $Y = 4250 - 125r$
- b)  $Y = 2000 + 250r$
- c)  $Y = 2250 - 120r$
- d) keines der obenerwähnten Resultate